

sprochen. Kollege Robert Koch legte krankheitshalber das Amt des Kassenswarts nieder; Berufskamerad Seute wurde als Kassenswart verpflichtet. Im übrigen ist der Beirat unverändert geblieben. Kreishandwerksmeister Schiller hielt einen Vortrag über den Vierjahresplan und behandelte insbesondere den Rohstoffmangel, die neuen Werkstoffe, die Devisenknappheit und andere Wirtschaftsfragen. Er forderte die planmäßige Heranbildung von Facharbeitern und die Mitarbeit aller an dem großen Werke, das die Unabhängigkeit Deutschlands sichern soll. Obermeister Quentin ergänzte die Ausführungen des Redners durch Mitteilungen über die knappe Einfuhr von Uhren und Uhrteilen aus der Schweiz. Der tüchtige Uhrmacher wird in der Lage sein, die etwa fehlenden Ersatzteile handwerklich anzufertigen, während dies den Puschern nicht möglich ist; die jetzigen Verhältnisse können also dazu beitragen, daß sich der Fachmann mehr Geltung verschafft. Das Postscheckkonto der Innung lautet: Leipzig 63 619. Max Breiter.

Uhrmacher-Innung Neuwied. Am 9. Juni hielt die Uhrmacher-Innung Neuwied, der die Kreise Mayen, Ahrweiler und Altenkirchen angeschlossen sind, ihre Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand u. a. ein Vortrag des Geschäftsführers Hasselbeck über den Sinn des Vierjahresplanes sowie die Beschlußfassung über die Kassenführung 1936/37 und den Haushaltsplan 1937/38. Bezirksinnungsmeister W. Lipp, Köln, erstattete einen sehr lehrreichen Bericht über die Führertagung des Reichsinnungsverbandes der Uhrmacher in Wildbad sowie über die Arbeiten und die Einstellung der Uhrmacher zum Vierjahresplan. Obermeister E. Giebel erinnerte an die Altmessingsammlung, über die auch Kollege Linn aufschlußreiche Mitteilungen machte. An die Adolf-Hitler-Spende wurden die säumigen Zahler nochmals erinnert. Die Bestimmungen über Alt- und Bruchgold wurde bekanntgegeben und erläutert. Zu den Lehrlingsfragen wurde eingehend Stellung genommen, und die Schwierigkeiten unseres Berufes wurden hervorgehoben. Die neue Forderung „Entschädigung oder Lehrgeld“ wurde eingehend besprochen; es wurde beschlossen, den Reichsinnungsverband davon in Kenntnis zu setzen. Der Obermeister empfahl allen Kollegen, die Fachzeitungen zu lesen.

Uhrmacher-Innung Ost- und Westprignitz. In der Versammlung am 20. Mai wurde des verstorbenen Berufskameraden und langjährigen Vorstandsmitgliedes H. Schmidt, Havelberg, ehrend gedacht. Obermeister Tonagel, Perleberg, gab in dem Geschäftsberichte einen Überblick über die im letzten Jahre geleistete Arbeit. Er konnte der Versammlung mitteilen, daß es ihm nach großen Bemühungen gelungen ist, die Fachklasse für Lehrlinge wieder einzurichten. Der Unterricht soll nach den Sommerferien beginnen. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen. Die Studienreise nach Glashütte wurde bis Ende August zurückgestellt, da sich für Juni zu wenig Berufskameraden gemeldet hatten.

R. Heinlein, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung Stettin. In der letzten Versammlung legte der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Oelker, die Jahresrechnung 1936/37 vor. Nach der Entlastung verlas er den Haushaltsplan 1937/38. Der Innung gehören 124 Mitglieder an. Die vom Obermeister Hardt gestellte Vertrauensfrage wurde bejaht. Kollege Klabunde, Greifenhagen, wurde in die Innung aufgenommen. Der Obermeister gab bekannt, daß für Anfang August eine große Fachtagung der Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) mit einem Kameradschaftsabend geplant ist. In der Aussprache wurde die Bedeutung und Notwendigkeit einer verstärkten Werbung hervorgehoben.

Uhrmacher-Innung Zwickau. Die Jahreshauptversammlung vom 25. April war gut besucht. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch Obermeister Klug wurde das von dem Berufskameraden O. Schenck geschaffene Uhrmacherlied gemeinsam gesungen. Die Berufskameraden E. Hergert, Aue, H. Sielaff, Planitz, und O. Wild, Eibenstock, wurden in die Innung aufgenommen. Den Berufskameraden Gebrüder Kurze in Crimmitschau wurde anlässlich ihres fünfzigjährigen Geschäftsjubiläums ein künstlerisch ausgeführtes und gerahmtes Erinnerungsblatt überreicht. Der Lehrling Erhard Seltmann aus Friedrichsgrün wurde losgesprochen und erhielt das Fachbuch von W. Schultz „Der Uhrmacher am Werkstisch“. Der Obermeister erstattete einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 1936/37. Es fanden zwei Großversammlungen, je drei Bezirksgruppenversammlungen in Aue und Zwickau, vier Beiratssitzungen sowie die mit 57 Teilnehmern durchgeführte Schulungsfahrt nach Glashütte statt. An den Zwischenprüfungen des Reichsinnungsverbandes haben alle Lehrlinge, am Reichsberufswettkampf dagegen nur zwei Lehrlinge teilgenommen. Der Obermeister besuchte die Arbeitstagung des Reichsinnungsverbandes in Zittau und alle Sitzungen der Kreishandwerkerschaft. Bei der Geschäftsstelle besteht ein starker Schriftverkehr. Im Kampfe gegen die Außenseiter wurden beachtliche Erfolge erzielt. Abwehrware wurde in fünfzig kleineren Posten abgegeben. 90 kg Altmessing wurden gesammelt; der Erlös von 23,35 RM wurde dem Reichsinnungsverbande übermittelt. Die Adolf-Hitler-Spende erbrachte über 100 RM mehr als im Vorjahre. Die Jahresrechnung 1936/37 wurde einstimmig genehmigt, ebenso der Haushaltsplan

1937/38, der mit 3600 RM in Einnahmen und Ausgaben abschließt. Der Monatsbeitrag wurde von 2 auf 1,75 RM herabgesetzt. Alle Innungswarte wurden vom Obermeister wieder berufen. Dem Obermeister J. Klug wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen, und zwar durch Stimmzettel. Einige Mitteilungen wurden bekanntgegeben. Sodann fand eine rege Aussprache über verschiedene Angelegenheiten statt, u. a. über die Goldvorschriften, das Ohrlochstechen, den Verkauf von Belibon-Schmuck, die Versandhäuser und den Wettbewerb des Warenhauses Schocken. Johannes Steinert, Schriftwart.

Versch. Vereinigungen

Bezirksfachgruppe Nordmark

Der Ortsfachgruppenleiter Carl M. H. Wilkens, Hamburg, begrüßte in der Versammlung vom 16. April die Fachgruppenmitglieder aus dem Ortsgruppenbezirk Groß-Hamburg und die von auswärts erschienenen Mitglieder und Zugehörigen. Der seit der letzten Versammlung gestorbenen Fachkollegen Mathiessen, Altona, Kobabe sen. und Hilcken sen., Hamburg, wurde ehrend gedacht. Einige organisatorische Änderungen wurden besprochen, so die kürzlich verfügte Zusammenlegung von Fachgruppen. Die Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren bleibt einstweilen als solche bestehen und führt die Nr. 12. Auf die neue Gebietsverteilung durch die Schaffung des Gebietes Groß-Hamburg wurde hingewiesen; einige bisher zur Ortsgruppe Groß-Hamburg zählende Gebietsteile fallen den Bezirken Lübeck und Kiel zu, wie auch Cuxhaven aus der Nordgruppe ausscheidet, wenn es auch im Bezirk Nordmark verbleibt.

Der Ortsfachgruppenleiter betonte, daß die Fachgruppe nicht mit einem der früheren Interessentenverbände des Faches verwechselt werden dürfe. Die Aufgaben der Fachgruppe sind andere als die der alten Verbände. Man dürfe daher auch nicht einen Einsatz des Leiters für Sondervorteile einer Gruppe oder eines Gebietes verlangen; auch wir müssen uns in die Gesamtwirtschaft einordnen.

Alle Fachangehörigen, welche die Adolf-Hitler-Spende noch nicht gezeichnet haben, wurden aufgefordert, jetzt noch einen Zeichnungsschein auszufüllen. Von den Eingängen seien erwähnt die Mitteilungen über die Auslegung der Preisstopverordnung und des Einzelhandelsschutzgesetzes unter Berücksichtigung der Edelmetallbewirtschaftungsmaßnahmen sowie über das Verhalten bei Auskunftersuchen von Finanzämtern. Der Leiter berichtete über die Tagung der Fachgruppe in Tabarz im Februar d. J. Von Groß-Hamburg nahmen der Leiter der Gruppe und sein Vertreter im Bezirk an der Fachtagung teil. Ein Briefwechsel mit dem Landesfinanzamt Hamburg über die Frage der Umsatzsteuerpflicht bei Tauschgeschäften bzw. der Hingabe von Alt- und Bruch-Edelmetall wurde verlesen und besprochen. Der Jahresbericht gab einen Überblick über die Arbeit unserer Ortsfachgruppe. Über die Spenerstattung im Bezirk Nordmark wurde berichtet. Die Betreuungsarbeit in der Ortsgruppe und im Bezirk ist leider durch das geringe Aufkommen sehr behindert. Dieser Zustand ist der Fachgruppenleitung bekannt; eine Erleichterung wird erstrebt.

Von den 31 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern sprachen 30 Stimmen dem Ortsfachgruppenleiter Carl M. H. Wilkens das Vertrauen aus (ein Zettel war unbeschrieben). Seiner Tätigkeit wurden anerkennende Worte gewidmet. Kollege Hilcken warb für die Einbruchskasse.

Sodann wurde über den gegenwärtigen Stand der Edelmetallbewirtschaftungsfragen gesprochen. Die bisherige unterschiedliche Auslegung der Anordnungen der Überwachungsstelle für Edelmetalle durch Versteigerungsbehörden, insbesondere das Gerichtsvollzieheramt, einerseits und durch die Weisungen der Fachgruppe andererseits muß im Interesse der Geschäftsmoral im Fache behoben werden. Entsprechende Schritte sind unternommen. Durch die Verlesung von neueren Weisungen auf diesen Gebieten und die Beantwortung von Fragen wurden Zweifel geklärt. Auch die Meldung von Altsilberbeständen wurde besprochen. Die Zulässigkeit des Hinweises in der Werbung „Bei Kauf einer neuen Uhr nehme ich die gebrauchte Uhr in Zahlung“ wurde erörtert. Die Versammlung schloß sich dem Vorschlage des Ortsgruppenleiters an, künftig bei solchen Ankündigungen zur Vermeidung aller Unklarheiten den Zusatz „zum Materialwert“ anzubringen. Berufskamerad Dahmann wies wieder einmal darauf hin, welche Gefahren für den Facheinzelhandel es in sich schließt, wenn Einzelhändler ihre Kunden an die Läger der Grossisten oder Vertreter (Platzvertreter) zum Einkauf führen oder sogar allein dorthin schicken. Die Kundschaft gewöhnt sich dann daran, auch ohne Wissen des Einzelhändlers weiter bei dem Vertreter der Industrie einzukaufen. Es ist zu fordern, daß Kunden des Einzelhandels nur ausnahmsweise an Platzvertreter oder Grossisten verwiesen werden, und daß der Kunde in jedem einzelnen Falle einen Auftrag vom Einzelhändler mitbekommt, der